

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 282/2021 öffentlich			
Dezernat: III FBL: Frau Bergmoser AbtL: Frau Carola Marx-Flatten Verfasser/in: Frau Pütz		Mitzeichnungen			
		II	RPA	5.1	6.5
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Planung und Städtische Betriebe					02.09.2021
Rat					27.09.2021

TOP	INSEK Innenstadt Stadtökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes (Teilprojekt A10) Förderantragsstellung 2022
------------	--

Beschlussvorschlag

Die Förderantragsstellung für das Projekt „Stadtökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“ als Teilprojekt des INSEK Innenstadt (A 10) wird auf Basis der vorgestellten Vorplanung und deren Umsetzung im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ für das Förderjahr 2022 beschlossen.

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Ziel ist die Förderantragsstellung für das Projekt „Stadtökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“ als Teilprojekt des INSEK Innenstadt (A 10) auf Basis der vorgestellten Vorplanung und deren Umsetzung im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“.

2. Sachverhalt

Aus den übergeordneten Zielen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Innenstadt (INSEK Innenstadt) leiten sich für jedes Handlungsfeld und das darin enthaltene Teilprojekt fachspezifische Zielsetzungen ab. In Bezug auf das Teilprojekt (A 10) „Stadtökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“ wird die Zielsetzung verfolgt, die bestehende Grünanlage „Knöchelsdamm“ ökologisch aufzuwerten und in ein grünes Wegenetz als Verbindung der städtischen Grünflächen zu etablieren.

Die Verwaltung wurde am 19.12.2016 durch den Rat der Kreisstadt Bergheim beauftragt, Städtebaufördermittel zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme INSEK Innenstadt zu beantragen. Für die „Stadtökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“ sind bei einem positiven Zuwendungsbescheid 70 % Fördermittel zu erwarten.

Antragsschluss für die Städtebauförderung 2022 ist der 30.09.2021. Zu den antragsbegründeten Unterlagen zählen u. a. die Vorplanung und die Kostenschätzung.

Projektbezug zu A9 „Aufwertung der Grünen Lunge zu einem Mehrgenerationenpark“

Die Parkanlage „Grüne Lunge“ (A9) und die räumlich anschließende Wallanlage „Knöchelsdamm“ (A10) sollen durch ein **übergeordnetes städtebauliches und freiraumplanerisches Gesamtkon-**

zept inhaltlich zusammengeführt werden. Ziel ist es, dass die beiden Teilprojekte nach Fertigstellung als eine einheitliche, städtebaulich und freiraumplanerisch ineinander übergreifende Grünanlage wahrgenommen werden.



Offene Bürgerbeteiligung

In Form einer Offenen Bürgerbeteiligung am 04. Oktober 2020 wurde den Bürger*innen die Möglichkeit der Partizipation gegeben. Die offene Bürgerbeteiligung fand innerhalb der zentralen Freifläche in der Grünen Lunge statt und bot (unter Einhaltung der Hygienevorschriften auf Grund der aktuellen Corona Pandemie) vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv in den Entwurfsprozess einzubringen.

Ergebnis der offenen Bürgerbeteiligung

Die Ergebnisse eines intensiven Dialogs spiegeln ein großes Interesse der Bevölkerung wieder. Im Sinne eines transparenten Entwurfsprozesses setzen sie auch die entscheidenden Impulse für die vorliegende Vorplanung (A10). Im weiteren Planungsprozess werden die beiden Teilprojekte gemeinsam über zukünftige Beteiligungsformate weiterentwickelt. Ziel ist es nicht zuletzt, den Umsetzungsprozess aktiv und gemeinsam mit den Bürger*innen voranzubringen.



Vorplanung zur „Stadtökologischen Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“

A. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Die Bergheimer Innenstadt zeichnet sich durch ein **hohes Potential an Grün- und Freiflächen** aus, welches in wesentlicher Form die Lebensqualität der Stadtbewohner bestimmt und deren Qualität es im Sinne einer klimapositiven Stadtplanung zu stärken gilt.

Die Parkanlage „Grüne Lunge“ und die Wallanlage „Knüchelsdamm“ bilden den Innenstadtbereich nördlich der Stadtmauer ab. Sie schließen räumlich unmittelbar an die Fußgängerzone an, jedoch bildet eine wichtige Verkehrsachse, die K42, eine starke Zäsur. Durch die Erftallee werden die beiden Plangebiete in sich voneinander getrennt.

Wegeverbindungen zwischen den Grünflächen und der Innenstadt sind oft unzureichend und eine entsprechende Ausweisung fehlt. Sie bedürfen im Weiteren einer ökologischen Aufwertung. Hinzu kommt die Verbesserung der Erlebbarkeit der „Kleinen Erft“ an bestehenden Fußwegen. Über eine inhaltlich ineinander übergreifende Neuplanung soll diesen Hemmnissen entgegengewirkt werden.

Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und im Zuge der Klimaanpassung gilt es, die innerstädtischen Freiflächen zu schützen, Frischluftschneisen und offene Bodenflächen zu erhalten und somit der Bevölkerung den öffentlichen Freiraum als Aufenthaltsort zur Erholung zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt schafft den ersten Mosaikstein zur Entwicklung eines „Grünen Wegenetzes“ der Kreisstadt Bergheim.



Der „Erdwall“ Knöchelsdamm nördlich der Stadtmauer war Teil der historischen Stadtbefestigung. Dieser Erdwall diente als ein der Stadtmauer vorgelagerter zusätzlicher Schutz. Die Erdbastion wurde mit Kasematten und Laufgängen im letzten Drittel des 17. Jh. erbaut. Die Anlage ist beispielhaft für die Anpassung der Befestigungs- und Verteidigungstechnik im 17. Jh. an die fortschreitende Entwicklung der Waffen in dieser Zeit. Der Zusammenhang zwischen der Errichtung der Bastion und dem Schicksal Bergheims macht die Anlage zudem bedeutend für die Geschichte der Stadt.

B. Freiraumplanerische Vorplanung

Das Projekt „Stadtökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“ ist eine zukunftsorientierte Investition in die **klimapositive Stadtentwicklung** und stärkt und verbindet öffentlichen Raum für Erholung, Freizeitaktivitäten sowie soziale Interaktion.

Als Bindeglied zwischen dem geplanten Mehrgenerationenpark „Grüne Lunge“ und dem Leuchtturmprojekt „Kleine Erft“ bildet das Projekt ein **grünes Band** in die Innenstadt.

Ziel ist die Entwicklung eines attraktiven und grünen Wegenetzes, dass die Lebensqualität verbessert und das Stadtbild aufwertet. Kleine Räume und Plätze entstehen, die gleichzeitig einen Rückzugsraum, wie auch die Möglichkeiten zur Kommunikation bieten.



Das Plangebiet (A10) „Stadtökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“ schließt sowohl inhaltlich als auch örtlich an das INSEK Projekt (A9) „Aufwertung der Grünen Lunge zu einem Mehrgenerationenpark“ an.

Vor diesem Hintergrund greift die Neuplanung konsequent die **drei zentralen Themenfelder** des Projekts (A9) auf:

- ⇒ **Biodiversität**
- ⇒ **Bewegung**
- ⇒ **Bildung**

Entsprechend dieser drei Themenfelder werden die Ziele, Handlungsempfehlungen und ein Spektrum an potenziellen Maßnahmen im Rahmen der Vorplanung aufgezeigt.

Diese planerischen Maßnahmen sind in den „**17 globalen Nachhaltigkeitszielen der UN**“ wiederzufinden und bilden so mit die **Nachhaltige Entwicklung der Kreisstadt Bergheim** in den drei Themenfeldern ab.



Quelle: www.Bundesregierung.de

Biodiversität

Um die Artenvielfalt auch am “Wegesrand” zu erhalten, ist ein Kerngedanke im Rahmen der Neukonzeption der Wallanlage, durch **Entsiegelung und Biotopgestaltung** eine Art “Grüne Nachverdichtung” zu bewirken.

Ein wesentlicher Baustein der Planungsziele ist der Erhalt und die **Förderung der Biodiversität** des park- und waldartigen Gehölzbestandes. Für den Bereich der Grünen Lunge erfolgt aktuell die Erstellung eines Artengutachtens, welches den Bestand von wesentlichen Teilen der Flora und Fauna erfasst und wichtige Informationen für die Förderung der Arten liefern wird und dessen Ergebnisse aufgrund vergleichbarer Strukturen auch auf das Grüne Wegenetz am Knöchelsdamm übertragbar sein werden. Grundsätzlich wird bei der Vegetationsplanung die Baum-, Strauch- und Krautschicht erfasst mit dem Ziel, einen stabilen vielfältigen Bestand herzustellen. Wesentlicher Bestandteil wird sein, durch die intensive Verwendung heimischer Sträucher als Mantelgehölz für den Baumbestand die Klimaextreme zu mildern und ein breiteres Habitatangebot, insbesondere für Insekten- und Avifauna, bereitzustellen.



Einzelmaßnahmen Themenbereich **Biodiversität**:

- ⇒ Stärkung des Vegetationsbestandes auf dem Wall durch zusätzliche Bepflanzung
- ⇒ Verdichtung und Schutz der Nordseite durch die Ausstattung mit einem Waldmantelgehölz aus heimischen Sträuchern
- ⇒ Attraktivierung der Nordseite des Weges durch solitäre Blütenbäume
- ⇒ Erneuerung des Waldbestandes mit klimaangepassten und schattenverträglichen Gehölzen
- ⇒ Entsiegelung und Renaturierung durch die Förderung einer Wiese oberhalb der Kasematten
- ⇒ Verbesserung des Mikroklimas für den höheren Baumbestand

Blütenreiche Krautsäume und Gehölze bieten Insekten und Vögeln Schutz und Nahrung, sie leisten damit einen Beitrag zur Verbesserung der Artenvielfalt.

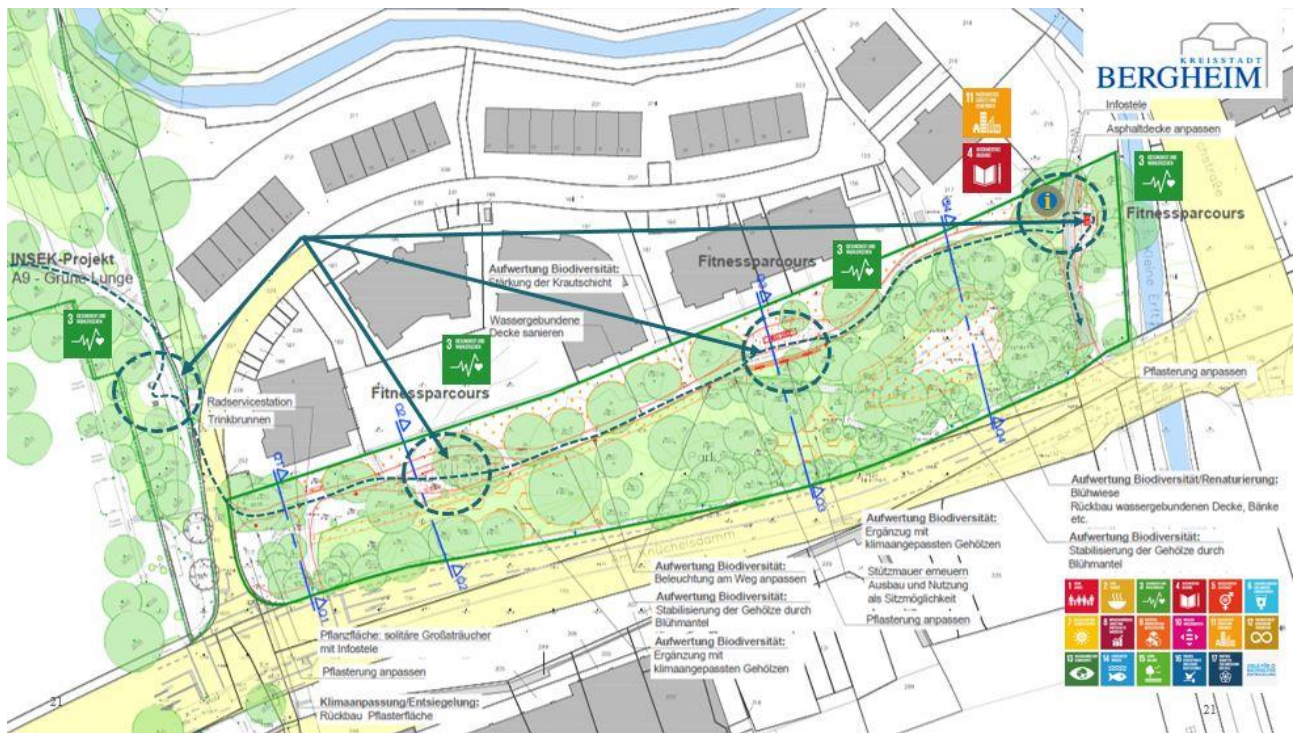
Bewegung

Das neue “Grüne Wegenetz” soll die Nutzer*innen animieren, sich **gesund und erlebnisorientiert** zu Fuß oder per Rad durch den Stadtraum zu bewegen.

Ein Trinkbrunnen im Eingangsbereich zur Erftallee soll die Bürger*innen mit frischem Trinkwasser versorgen.

Der Stellenwert von Parks und Grünflächen hat während der Corona Pandemie nochmal eine Steigerung erfahren. Corona-bedingt haben sich Bewegungsgewohnheiten in den letzten anderthalb Jahren verändert. Besonders der urbane Außenraum wird von der Bevölkerung zum multifunktionalen Sport-, Freizeit- und Bewegungsraum erklärt, der vielen Bedürfnissen gerecht werden muss.

Die Neuplanung greift dies auf, indem ein multifunktionaler Erlebnisraum für Jung und Alt, für Vereinssportler, individuell Trainierende bis hin zu noch ungeübten Sportanfängern geschaffen wird.



Einzelmaßnahmen Themenbereich **Bewegung**:

- ⇒ Partizipative Weiterentwicklung des Fitness-Parcours aus der „Grünen Lunge“
- ⇒ Gemeinwohlorientierte Synergieeffekte anstoßen
- ⇒ Weg als multicodierter Bewegungsraum für alle Generationen
- ⇒ Vermeidung von Angsträumen durch Aufweitung und Attraktivierung der Wegeflächen
- ⇒ Integration entwicklungsfördernder und barrierefreier Bewegungselemente
- ⇒ Verwendung ökologischer Baustoffe
- ⇒ Fallflächen werden versickerungsfähig geplant
- ⇒ Integration eines smarten, barrierefreien Informationssystems
- ⇒ Integration eines Trinkwasserbrunnen

Die gemeinsame Belegung und Stärkung der Wegebeziehungen leistet einen Beitrag zur sozialen Kontrolle und Sicherheit. Der öffentliche Raum wird dadurch nachhaltig gestärkt.



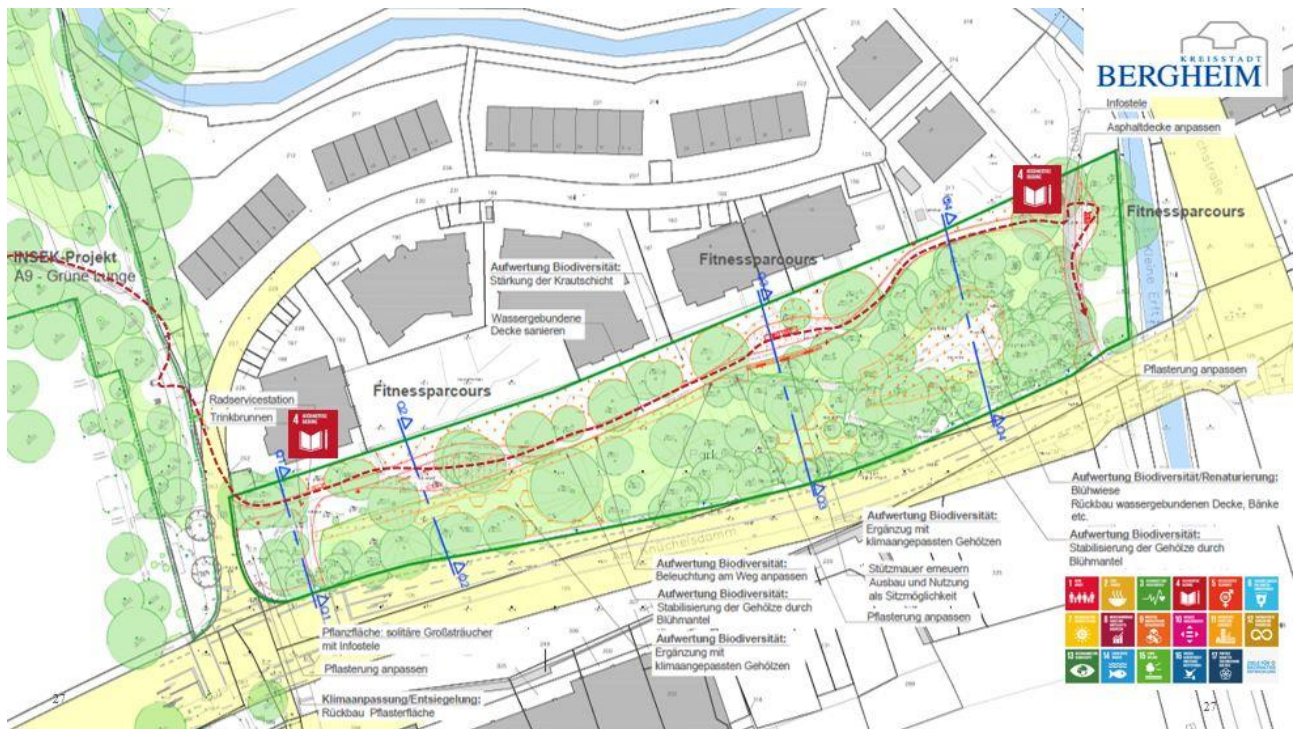
Visualisierung der Planung

Bildung

Im Rahmen der Neuplanung werden zwei Standorte integriert, die über ein **digitales Bildungsformat** zum Verweilen und Informieren einladen.

Die Leitidee des geplanten Bildungsformates besteht darin, Elemente der Globalen Nachhaltigkeitsstrategie – „Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UN“ – im Sinne einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung zu vermitteln. Nachhaltiges Handeln betrifft alle und kann in kleinen Maßnahmen umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund unterstützt ein Bildungsformat im öffentlichen Raum das Ziel 4: „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“.

Zur besseren Orientierung werden in den Zugangsbereichen **Infotafeln** zur Erläuterung des Formates eingeplant. Im Weiteren erhält jede Fläche des Fitnessparcours eine Infotafel, welche über die Sportmöglichkeiten über QR-Code informiert. Innerhalb der Freiflächen sollen interaktive Informationsträger integriert werden, um spielerisch ein Bewusstsein für den Themenbereich Biodiversität zu schaffen.



Einzelmaßnahmen Themenbereich **Bildung**:

Natur - Route:

- ⇒ Entwicklung eines stadtökologischen Erlebnisweges auf Basis der Artenschutzuntersuchung durch die Parkanlage und die Wallanlage „Knöchelsdamm“
- ⇒ Weiterentwicklung dieses Bildungsformates durch analoge in die Natur integrierte Ausstellungselemente, z. B. Käferbiotope oder Insektentnisthilfen
- ⇒ Vertiefendes digitales Format

Historische - Rallye:

- ⇒ Historischer Lehrpfad der Wallanlage „Knöchelsdamm“
- ⇒ Partizipative Entwicklung einer historischen Route bis in die Innenstadt

Sport-Tour

- ⇒ Partizipative Entwicklung eines digitalen Fitness-Parcours
- ⇒ Integration entwicklungsfördernder und barrierefreier Bewegungselemente

Einzelheiten zur Vorplanung

Der Vorplanung zum Teilprojekt „Stadtökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“ (A10) wird in der Sitzung aushängen und bei Bedarf den Fraktionen vorab zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen einer **Informationsveranstaltung für die Fraktionen am 01.07.2021** konnte die Vorplanung zum Projekt, ihre Zielsetzung und Inhalte bereits vorgestellt werden.



Visualisierung der Planung

C. Ökologische Zielsetzung zur Klimaanpassung

Entsprechend der Haltung „»Veränderung heißt nicht, alles auf den Kopf zu stellen« bleiben die Grundzüge der Wegeverbindung erhalten. Das Plangebiet wird im Wesentlichen unter klimaanpassenden Gesichtspunkten optimiert und bewirkt eine Erhöhung der **Klimaresilienz**. Der Fokus liegt in der **Renaturierung und Entsiegelung** der vorhandenen Flächen mit gleichzeitiger **Verbesserung der Biodiversität**, der **Aktivierung und Attraktivierung der Wegeverbindung** unter ökologischen und sozialen Maßgaben.

Die Kreisstadt Bergheim verfolgt eine „Doppelte Innenentwicklung“, d. h. eine bauliche und freiraumbezogene Entwicklung der Innenstadt. Urbane Grünflächen bleiben erhalten und werden weiterentwickelt, erhöhen somit die Lebensqualität der Stadtbewohner*innen und Besucher*innen und schaffen trotz Flächenengpässen einen gesunden und attraktiven Wohnstandort in der Innenstadt.

Die „Wallanlage“ mit ihrem Gehölzbestand fungiert als natürlicher Schattenspender bei starker Hitze. Die Wegeführung nördlich der Wallanlage wird planerisch aufgewertet und schafft damit multico-dierte Erholungs- und Bewegungsflächen in der Innenstadt.

D. Kostenschätzung

Die Gesamtkosten für das Teilprojekt betragen rd. 531.000 €, wobei davon 518.000 € zuwendungsfähig sind und in den Förderantrag einfließen. Erfahrungsgemäß können die Kosten im Rahmen der Ausführungsplanung variieren.

E. Zeitplanung

Mit der Vorlage der Vorplanung findet ein intensiver Arbeits-, Abstimmungs- und Diskussionsprozess erfolgreich seinen ersten Abschluss. Der Steuerungsterminplan befindet sich in der Erarbeitung und steht in Abhängigkeit mit der Projektbeauftragung. Diese kann aus förderrechtlichen Gründen erst nach Eingang des Zuwendungsbescheides erfolgen.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschließlich der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

Zur Umsetzung der ursprünglichen Ratsbeschlüsse vom 19.12.2016 und 26.11.2018 sind keine Alternativen erkennbar.

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Bei einem positiven Zuwendungsbescheid besteht eine 70 %ige Förderung. Der Bescheid wird frühestens im zweiten Quartal 2022 eingehen.

Die Haushaltsmittel in Höhe von 531.000 € (Zuwendung 70% und Eigenanteil 30 %, inkl. Gutachterzuschlag i. H. v. 15 % der Planungsleistung für die Leistungserbringung der Stadtwerke Bergheim GmbH) finden in der PG 090 030 im PSK unter I170903-18 „Stadtoökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“ in der mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2023 entsprechende Berücksichtigung.

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen zu Pkt. C Ökologische Zielsetzung zur Klimaanpassung unter Pkt. 2 Sachverhalt verwiesen.

6. Bürgerbeteiligung

Um den Bürgern die Möglichkeit der Partizipation zu geben, fand eine Offene Bürgerbeteiligung am 04. Oktober 2020 statt.

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

Eine Evaluation und Monitoring sind vorgesehen.